

Abschied

Predigt über Apostelgeschichte 20, 17-32 i.A.¹

Eine Pfingstpredigt kommt morgen noch. Das ist meine Abschiedspredigt. Als Anstoß dafür dienen einige Auszüge aus einer Rede von Paulus. Nein, das könnte ich nie so sagen wie er. Aber seine Worte bewegen mich schon lange und immer wieder: Apostelgeschichte 20:

- ¹⁷ ... Paulus sandte nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde rufen.
¹⁸ Er sprach zu ihnen: *Ihr wisst... ¹⁹ wie ich dem Herrn gedient habe...*
²⁰ **Ich habe euch nichts vorenthalten, was nützlich ist,**
dass ich's euch nicht verkündigt und gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern,
²¹ **und habe Juden und Griechen bezeugt die Umkehr zu Gott**
und den Glauben an unsern Herrn Jesus ...,
²⁴ *wenn ich nur... das Amt ausrichte,*
zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes. ...
^{25/27} **Ich habe das Reich Gottes² gepredigt ... [und] nicht unterlassen,**
euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.
²⁸ **So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, ...**
zu weiden die Gemeinde Gottes...
²⁹ *Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied reißende Wölfe zu euch kommen,*
die die Herde nicht verschonen werden.
Auch aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, die Verkehrtes reden,
um die Jünger an sich zu ziehen.
³¹ **Darum seid wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht**
nicht abgelassen habe, jeden einzelnen unter Tränen zu ermahnen.
³² **Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade,**
das Kraft hat, euch aufzubauen und das Erbe zu geben mit allen Geheiligten.

Soweit GOTTES Wort durch Paulus. Ein Erstes, das mir wichtig wurde:

GOTTES WORT ÖFFENTLICH UND IN DEN HÄUSERN

GOTTES Wort wurde sowohl öffentlich verkündigt als auch in den Häusern. Lebendige Gemeinde kennt und lebt beides: Die öffentliche Versammlung aller oder vieler. Und Treffen in Häusern oder Kleingruppen. Schon Jesus hatte damit angefangen: ER hat öffentlich gelehrt. Alle konnten und sollten es hören. Aber manches sagte ER nur den 70 Jüngern oder den Zwölfen oder gar nur drei Jüngern. Im Neuen Testament finden wir: Die ganze Gemeinde kam zusammen. Aber sie trafen sich auch verteilt in den Häusern. Es braucht das Große und Ganze. Und das Kleine und Geschützte. Dort wird es persönlich. Dort wird dem Einzelnen gedient und geholfen. Und der Einzelne lernt, anderen zu dienen. Man darf üben und Fehler machen. Dort wird Gemeinschaft gelebt. Das können zwei oder drei Leute sein. Oder ein paar mehr. Solche Gruppen gibt es auch unter uns. Das ist gut. Was mir auffällt: Im Neuen Testament hatten die Hausgruppen ebenfalls Anschluss und Kontakt zu den Apos-

¹ Meine Abschiedspredigt zum Eintritt in den Ruhestand, Lengefeld, 28.05.2023 (Pfingstsonntag). Es sind um der gebotenen Konzentration willen bewusst nur Auszüge aus Apg 20. Hervorhebungen von mir. Lutherübers. teilw. korrigiert. Ansonsten ist Apg 20,17-32 (33-38) „Weiterer Predigttext“ am Sonntag Misericordias Domini. Siehe auch: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/apostelgeschichte-2017-21-27-32/>

² „Gottes“ hat der T.R. und die Byz. Textüberlieferung. Einige Handschriften lassen es weg.

teln. Paulus war auch bei ihnen. Im eigenen Saft schmoren ist zu wenig. Auch die Hausgruppen brauchen Lehre, Korrektur, Hilfe und Zurüstung von geistlichen Leitern. Es braucht eine geistliche Einordnung in den gesamten Leib Christi. So kann der persönliche Glaube und lebendige Gemeinde gesund wachsen. Beides bedingt einander!

DAS GANZE WORT

Ein Zweites: Das Erste, was Paulus aus dem Wort GOTTES bezeugt hat, ist *die Umkehr zu GOTT und der Glaube an unseren Herrn Jesus*. Das ist die Grundlage für alles Weitere. Und es gibt Weiteres! Paulus sagt: „*Ich habe euch nichts vorenthalten, was nützlich ist.*“ Und er geht noch weiter: „*Ich habe euch den ganzen, den gesamten Ratschluss GOTTES verkündigt.*“ Wow! Daran buchstabiere ich noch. So manches davon ist mir immer noch rätselhaft. Das Evangelium besteht jedenfalls nicht nur in der Zusage: „GOTT ist bei dir und segnet dich“. Und auch nicht nur in der Aufforderung: „Bemühe dich, ein guter Mensch zu sein.“ Das wäre nur ein billiger Abklatsch, wenn nicht eine Verfälschung des biblischen Evangeliums. Nein, *im Reich GOTTES* und im *Evangelium von der Gnade GOTTES* geht es um sehr viel mehr!

Vielleicht kann man von zwei Ansätzen kirchlicher Verkündigung sprechen: Der eine besteht zuerst in einer guten Kenntnis und Hochschätzung des Menschlichen. Und dann muss das Wort der Bibel irgendwie auf diese Ebene geholt werden oder heruntergebrochen werden. Der Vorteil: Diese Verkündigung ist lebensnah und praktisch. Der Nachteil: Das Bibelwort ist darin nur schwer wiederzuerkennen. Manchmal dient es nur noch als Anlass zu sagen: Alles okay! GOTT ist bei uns und segnet uns.

Der andere Ansatz schätzt zuerst das Wort GOTTES als das Höchste, was wir haben. Und er versucht, da sehr genau hinzuschauen: Was bedeutet das? Wie wurde das gelebt? Wie kann das heute in der Kraft des Heiligen Geistes gelebt werden? Da tun sich zunächst oft Differenzen zu unserem Leben auf. Das Ziel aber ist: Der biblischen Wirklichkeit näher kommen! Dazu braucht es *Umkehr*, um immer mehr in Übereinstimmung mit GOTT zu kommen! Und in dem Maße, wie Sein Wort *Glauben* bewirken kann, in dem Maße wird es auch zu unserer Erfahrung! Wir empfangen, was GOTT versprochen hat. Und wir lernen, Seinen Willen zu tun. Dabei bleiben wir Lernende, Schüler, d.h. Jünger. Ich denke: Nicht *wir* sollten die Bibel verändern, damit sie zu uns passt. Sondern die Bibel sollte *uns* so verändern und erneuern, dass wir zu ihr passen. Dazu braucht es den Geist, der sie inspiriert hat. Aus eigener Kraft schaffen wir das nicht. Deshalb ist mir Pfingsten so kostbar und wichtig.

Den ganzen Ratschluss GOTTES verkündigen und hören: Dazu gehört GOTTES Weg mit Israel, der Gemeinde und der Welt. Mit allen drei Größen kommt ER zum Ziel: Entweder durch Gnade – oder durch Gericht. Das sollten wir verstehen!

Um die Bibel überhaupt verstehen zu können, braucht es Klarheit über das biblische Wirklichkeitsverständnis: Es gibt die für uns *sichtbare* und die für uns *unsichtbare* Welt. Beide durchdringen und beeinflussen einander. Da ist GOTT und Sein Sohn Jesus, der Heilige Geist. Da sind Engel. Und da sind von GOTT abgefallene Geistesmächte und ihr Anführer, der Satan oder Teufel. Das sind nicht alte Mythen, sondern ewige Wirklichkeiten. Wir werden ihnen noch begegnen und staunen. Aber es ist wichtig, hier und jetzt schon darum zu wissen. Auch wenn wir hier nur bruchstückhaft erkennen.

Meine Grundüberzeugung: Vom *ganzen Ratschluss GOTTES* gibt es immer noch mehr zu entdecken! Und GOTT hat immer noch mehr! Und der Reichtum der Bibel ist immer noch größer!

GOTTES WORT PERSÖNLICH

Bei der Abschiedsrede des Paulus beschäftigt mich weiter: Paulus war Tag und Nacht ohne Pause damit beschäftigt, jeden einzelnen Gläubigen unter Tränen zu ermahnen und die Dinge bei ihm zurechtzubringen. Thema Seelsorge: Ja, die hatte ich täglich. Allerdings nur tagsüber bis 22.00 Uhr. Und es gab viele Tränen – bei denen, die Hilfe suchten. Manchmal blieb nur: Zuhören, mitleiden, aushalten, da bleiben, beten. Ich bin nicht Paulus. Aber sagen möchte ich: Christsein ohne Seelsorge konnte ich mir noch nie vorstellen. Es ist gut, wenn jeder Christ einen reiferen Christen hat, der in sein Leben hineinschauen und hineinreden darf. Ich brauche das jedenfalls. Oft wundert mich, wie Christen selbst schwerwiegende Entscheidungen ohne Seelsorge treffen. Andere besprechen eher Kleinigkeiten und lassen die großen Dinge draußen. Wie dieser legendäre Bauer: Seinem Beichtvater bekannte er reuevoll den Strick, den er vom Nachbarn gestohlen hatte. Er verschwieg nur: An dem Strick hing noch eine Kuh! Wir dürfen und sollten zu GOTT mit dem Strick **und** der Kuh kommen! (Im Bilde gesprochen.) Wer sich nicht traut, etwas vor einem fehlbaren, schwachen Menschen zu beichten, wie will er dann vor den heiligen, starken GOTT treten? Außerdem: Das Wort, das uns weiterhilft, können wir uns oft nicht selbst sagen. Wir brauchen es ab und zu, dass uns jemand GOTTES Wort ganz persönlich zusagt, vielleicht sogar prophetisch. Sündenvergebung und Befreiung von dem, was bindet: Das muss doch konkret werden! Seelsorge gehört zum Christsein.

GOTTES WORT GEGEN VERFÜHRUNG

Noch einen Punkt muss ich nennen: Der Apostel warnt sehr ausführlich vor Verführung. Und das tut die ganze Bibel! Besonders das Neue Testament von Matthäus bis zur Offenbarung!³ Jesus warnt im Blick auf die letzte Zeit vor allem vor Verführung!⁴ Wenn das also im Neuen Testament ein Riesenthema ist – warum dann kaum in unsere Kirche? Ja, sie warnt genauso wie der Staat vor allem, was „rechts“ ist. Rechtsextremismus ist ein Problem, ja! Aber nicht das einzige! Vielleicht kennen Sie das Zitat: „*Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen «ich bin der Faschismus.» Er wird sagen «Ich bin der Antifaschismus.»*“ Das sagte ein Kommunist und Sozialist! Möglicherweise ist das ein geradezu prophetischer Satz.⁵ Übrigens: Wenn Kirche nur dasselbe wie der Staat sagt, vielleicht mit ein paar frommen Zusätzen versehen, erweist sie sich gerade **nicht** als prophetisch! Wenn es tatsächlich um das *Weiden der Gemeinde GOTTES* geht – und nicht nur darum, dass sich die Institution Kirche bequem in der Welt einrichtet – dann **müssen** die Hirten wachsam sein und die Gläubigen vor allem Verderblichen und vor aller Verführung warnen! Das gehört zum Evangelium dazu!

Die letzten Jahre waren besondere Lehrjahre. Waren sie nur ein böser Traum? Nein, Realität! Und die könnte sich in weiteren Varianten durchaus wiederholen! Steigerungen eingeschlossen. Was ich als Bibelleser theoretisch wusste, wurde plötzlich anschaulich: So könnte das funktionieren, was die Bibel an verschiedenen Stellen ankündigt! Nein, ich behaupte nicht, alles richtig gemacht zu haben, nicht einmal, überhaupt etwas richtig gemacht zu haben! Allerdings hab ich mich intensiv mit der Problematik befasst. Und bin dann – in den Grenzen, die ich habe – meinem Glauben und Gewissen gefolgt. Anders konnte ich nicht. Es sind zwei Erkenntnisse oder Befürchtungen, die sich mir aufgedrängt haben. Vielleicht sollte ich sie nicht verschweigen:

³ Viele sind auf dem breiten, falschen Weg. Viele Fromme sind Jesus unbekannt, ER kann sie nicht anerkennen Viele falsche Propheten sind unterwegs. (Matth 7,15-23). Und ich könnte viele weitere Stellen anfügen! Schon im Alten Testament wird bei genauerem Hinschauen deutlich, dass die falschen Propheten in der Mehrzahl waren. Im Extremfall bestand das Zahlenverhältnis 400: 1 (1. Kön. 22).

⁴ Z.B. wiederholt(!) in Matth 24: Verse 4ff / 11 / 23ff. Ebenso die Offenbarung an vielen Stellen. Vor allem siehe Offb. 13.

⁵ Er stammt von dem italienischen Schriftsteller Ignazio Silone (1900 bis 1978)

1.: Angenommen, so ein Mann wie Adolf der Wahnsinnige und Unheilvolle käme wieder auf die Bühne: Es würde alles wieder genauso funktionieren! Die Propaganda würde genauso funktionieren. Die meisten würden sie gar nicht als Propaganda erkennen.⁶ Wo Propaganda nicht wirkt, würden Druck und Angst greifen. Und wo die nicht stark genug wären, würde das Denunziantentum nachhelfen. Denn das blüht in unseren Tagen genauso wie im vergangenen Jahrhundert. Jedenfalls würde dieselbe Mehrheit wie damals aus Überzeugung oder Untertanengeist oder Angst mitmachen. Und das Ganze würde noch wesentlich besser funktionieren als im 12-jährigen oder auch im 40-jährigen Reich: Denn unsere technischen Möglichkeiten der Überwachung und der Manipulation durch die Medien sind inzwischen um ein Vielfaches besser!⁷

2.: Angenommen, es stimmte, was die Bibel über die letzte Zeit sagt: Angenommen, Jesus käme wieder! Und vorher etablierte sich ein antichristliches Herrschaftssystem mit einem falschen Messias an der Spitze. Uns würden Frieden und Sicherheit versprochen, Gesundheit durch gewisse Maßnahmen, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Rettung des Weltklimas: Die Kirchen wären die ersten, die diesem Herrscher und seinem System huldigen würden und ihm in vorauseilendem Gehorsam dienen. Nicht nur die großen Kirchen, sondern die kleinen Gemeinden, Gemeinschaften und Gruppen ebenso.⁸

Ihr könnt das eben Gesagte gern abtun als Wahnvorstellungen eines alten Mannes: Zeit, dass er abtritt. Oder ihr prüft das wachsam. Wir dürfen GOTT um geöffnete Augen bitten, wenn wir Bibel lesen und das Weltgeschehen und die Medien studieren. Die Liebe zur Wahrheit sollte unbedingt unser Kennzeichen sein!⁹ Und wenn meine Befürchtungen unbegründet wären – umso besser!!! Klar ist aber: Wer sich für nicht verführbar hält, ist schon verführt! Die Bibel will uns davor bewahren. Das ist Teil ihrer Botschaft. Wir sollten sie gründlicher lesen als je zuvor!

ES BLEIBT UNS GOTTES WORT

So bleibt mir noch dasselbe wie dem Paulus: Ich möchte *euch GOTT und dem Wort Seiner Gnade anbefehlen, GOTT und dem Wort Seiner Gnade übergeben und anvertrauen*. Das¹⁰ hat unvergleichliche Kraft. Das baut auf und stärkt! Das enthält und gibt alles, was wir für die Zeit und Ewigkeit brauchen. Es gibt so viel frommes Gelaber – mündlich und gedruckt und digital. Bitte sucht immer wieder das Wort GOTTES! Kommt zu ihm, hört es, lest es, lernt es, lebt es! Vieles könnt ihr weglassen und euch sparen. Aber GOTTES Wort nicht! Das Zentrum dieses Wortes: Das *Reich GOTTES* und das *Wort, das Evangelium von der Gnade GOTTES*.

Gnade GOTTES: Was von GOTT her geworden ist in den letzten Jahren: Dankt GOTT dafür, denn die Gnade hat es getan. Was misslungen ist, mangelhaft und verkehrt war, versäumt wurde, bitte vergeb! Die Gnade möge es erstaten. Amen.¹¹

⁶ Das könnte man allerdings schon bei Victor Klemperer, LTI, lernen!

⁷ Da ist die Allgegenwart der Massenmedien. Da ist die Allgegenwart des Dr. Google, der in seiner Monopolstellung die Informationen sortiert. Und die beeinflussen bzw. bestimmen das Denken aller und machen die Menschen zur Manipulationsmasse. Die Allwissenheit durch die Überwachungstechniken eröffnet Möglichkeiten, von denen Hitler und die Stasi nur träumen konnten.

⁸ Das war in den letzten Jahren zu beobachten. Und auch unter Hitler waren die Frömmsten und Freikirchen häufig die Verführtesten – eine merkwürdige und erschreckende Tatsache!

⁹ Bitte lies und bedenke dazu 2. Thess 2,9-12

¹⁰ Luther übersetzt: „*der*“, was auch möglich ist. Nach meinem Überblick haben die meisten anderen „*das*“. Es gehört inhaltlich zusammen: *GOTT, der durch das Wort (von) Seiner Gnade handelt und wirkt*.

¹¹ Vgl. den Satz von Herrmann Bezzel: „Was an uns gefunden wird – die Gnade hat es getan. Was an uns vermisst wird – die Gnade wird es erstaten.“